

Der Ur-Burrer mit dem Winzerhammer

Alois Hayna im Alter von 90 Jahren gestorben

Er war wohl der Inbegriff dessen, was man einen sportlichen Haudegen nennt. Nun ist Alois Hayna aus Burrweiler in der Nacht des 10. April im Alter von 90 Jahren friedlich zu Hause eingeschlafen.

Sein besonderes Faible galt dem Tischtennisport, an dem er schon in Jugendjahren Gefallen fand. Oftmals stand er früh um vier auf, fuhr zu Turnieren mit dem Fahrrad oft 70 Kilometer weit und brachte Siegerpokale und Urkunden mit nach Hause.

Von Mitte bis Ende der 1950er Jahre spielte er beim TuS Maikammer und beim ASV JOOLA Landau in der damaligen Oberliga Südwest, der zu dieser Zeit höchsten deutschen Spielklasse. Umso bemerkenswerter sein Entschluss, in Burrweiler einen Tischtennis-Verein zu gründen, den er zusammen mit 33 Weggefährten am 27. Mai 1960 aus der Taufe hob. Alois Hayna wurde Abteilungsleiter und im August 1962 Erster Vorsitzender, was er 25 Jahre lang blieb.

Die neu formierte Mannschaft musste in der untersten Spielklasse starten. Jahr für Jahr holten sich Alois Hayna und seine Mannschaftskameraden die Meisterschaft und kämpften sich hoch bis in die Landesliga. Mit seinem gefürchteten Rückhand-Schmetterball, in Sportlerkreisen besser als Winzerhammer bekannt, lehrte Hayna Alois seine Gegner immer wieder das Fürchten.

1961 wurde er erstmals Vereinsmeister beim TTC. Bis 1970 folgten weitere fünf Titel. Im April 1995 nahm er seinen Abschied aus der ersten Mannschaft, war aber in den Folgejahren weiter als Stütze der zweiten und der dritten Mannschaft aktiv.

1987 ernannten ihn der TTC Burrweiler zum Ehrenvorsitzenden.

Doch nicht nur als Tischtennispieler war er sportlich tätig. Schon zu Fritz Walters Zeiten jagte er in den 1950er Jahren als drahtiger Fußballer dem runden Leder hinterher. Auch als „Fernsehsportler“ war er aktiv, ließ sich kaum eine Sportübertragung entgehen, ob dies nun Tischtennis oder Fußball, oder auch so Eishockey, Handball, oder Tennis waren. Sein Interesse galt fast allen Sportarten.

Alois Hayna war Winzer aus Leidenschaft. Das Weingut in der Burrweiler Gaisbergstraße führte er schon in jungen Jahren, musste im zarten Alter von zwölf Jahren in den Weinbergen und im Keller mit anpacken. Schon 1950, also mit 15 Jahren, übernahm er die Leitung des Gutes, auch wenn sein Vater Richard formell noch das Sagen hatte. Noch bis zu seinem 87. Lebensjahr stand er in den Weinbergen und beackerte die Rebflächen.

Mehr als 60 Jahre war er mit seiner Frau Hildegard verheiratet, ehe er am 7. März 2021 Abschied von ihr nehmen musste. Trotz dieses schweren Schicksalsschlages ließ er sich nicht hängen. Auch eine hartnäckige Coronainfektion, wegen der er Wochenlang im Krankenhaus lag, warf ihn nicht aus der Bahn! Noch im letzten Jahr besuchte er an den Wallfahrtstagen regelmäßig die St. Annakapelle und die Annahütte hoch über Burrweiler.

Zu gerne erinnert man sich an die Weinfeste im Winzerhof in Burrweiler oder auch die Unterhaltungen im Sommer im Freisitz. Bei diesen Gelegenheiten gab Alois Hayna gerne einige Witze und Anekdoten zum Besten. Geradezu schon Kultstatus genoss sein Bonmot, wenn er gefragt wurde, wo er und seine Frau denn ihren Urlaub verbringen, worauf er antwortete: „In den Bergen“, um nach einer kleinen Pause zu ergänzen, „In den Weinbergen“. Die Zuhörer mochten seine unverwechselbare Art und seinen spitzbübischen Humor.

Die Beerdigung findet am Freitag, 24. April, 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Burrweiler statt.

Text: Heinz Lambert